



ORANG-UTAN-MAGAZIN

BORNEO ORANGUTAN SURVIVAL ASSOCIATION SCHWEIZ **SONDERAUSGABE WINTER 2024**

EIN BEWEGENDER ABSCHLUSS UNSERES JUBILÄUMSJAHRES

MERYL: VON DER WAISE ZUR WILDEN

NACH 9 JAHREN ENDLICH FREI: MERYLS REISE IN DIE FREIHEIT

Bis zu 256 000 Franken – so viel investieren wir in die **Orang-Utan-Waise Meryl**. Diese Summe umfasst die überschlagenen Kosten der 5 Stationen, die sie mit uns im Laufe vieler Jahre durchlief (siehe rechts), sowie die anteiligen Kosten für den langfristigen Schutz ihres Auswilderungsgebietes.

Der Blick in Meryls Augen, die seit kurzem in einem Schutzwald auf Borneo frei lebt, rechtfertigt diese Investition. Ebenso, weil Orang-Utans als bedrohte Schirmart überlebenswichtig für ein ganzes Ökosystem sind – und letztlich auch für uns. Denn die Wälder Borneos spielen eine entscheidende Rolle bei der Regulierung unseres Klimas.

Doch nicht nur Meryl hat eine beachtliche Reise hinter sich: **20 Jahre – so lange engagiert sich BOS Schweiz** bereits für die Rettung von Orang-Utans und ihren Lebensraum. Anlässlich unseres Jubiläums sagen wir danke und geben etwas zurück: eine exklusive Fotoausstellung mit eindrucksvollen Bildern, die Sie zum Staunen und Nachdenken bringen werden (siehe Rückseite).

Wir würden uns freuen, Sie an einem der Ausstellungsorte persönlich begrüßen zu dürfen.

DIE NÄCHSTE ZAHL BESTIMMEN SIE

– nämlich, wie viele Steuern Sie sparen. Denn Ihre Spende an uns ist steuerlich absetzbar. Auch ein kleiner Beitrag macht einen grossen Unterschied für unsere Projekte.

Alles Gute fürs neue Jahr! Ihre

Sophia Benz



Dr. Sophia Benz,
Geschäftsleiterin
BOS Schweiz



1 2015: Die Rettung

Mit gerade einmal **8 Monaten** wird Meryl ängstlich und ausgehungert vom **Dorf Tumbang Jiga** in einem Korb in die BOS-Rettungsstation Nyaru Menteng gebracht.

Die Waise fiebert. Sie hat **Malaria** und ihr Arm ist stark geschwollen. Der damalige «Besitzer» gibt an, sie **6 Monate** zuvor gefunden zu haben. Das kleine Orang-Utan-Baby erhält den Namen seiner Retterin, der BOS-Tierärztin Meryl Yemima, die es liebevoll gesund pflegt.

NATIONALPARK
BUKIT BAKA
BUKIT RAYA

BORNEO

DORF TUMBANG JUGA,
ZENTRAL KALIMANTAN



2 2016: In der Waldschule

In der Gemeinschaft und von **menschlichen Ersatzmüttern** lernen Meryl und ihre Gspänli alles, was sie sonst von ihren Orang-Utan-Müttern lernen würden.

Nur wer diese Fähigkeiten beherrscht, kann **in der Wildnis überleben**: sicher klettern, jeden Abend ein neues Schlafnest bauen, Werkzeuge anfertigen und nutzen, essbare Pflanzen von ungeniessbaren unterscheiden, Angst vor Giftschlangen haben und vieles mehr.

BOS-RETTUNGSSTATION
NYARU MENTENG



VOR-AUSWILDERUNGS-
INSEL SALAT ISLAND



3 2021: Auf der Vor-Auswilderungsinsel

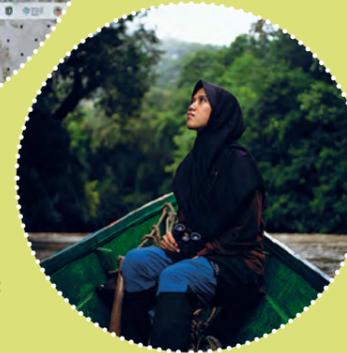
Meryl darf auf einer Flussinsel die **Freiheit «üben»**. Nachdem sie jahrelang auf ein Leben in der Wildnis vorbereitet wurde, überlassen wir sie dort erstmals (fast) sich selbst.

Während dieser Phase wird Meryl regelmässig überwacht, aber nur noch zweimal täglich zugefüttert. Erst wenn sie sich auf der Übungsinsel bewährt hat, kann sie guten Gewissens in die Freiheit entlassen werden.

4 2024: Die Auswilderung

Am 10. November 2024 dann der **wichtige Schritt für den Artenschutz**: Meryl und 5 weitere Orang-Utans werden im Nationalpark Bukit Baka Bukit Raya auf Borneo in die Freiheit entlassen.

Die Tiere wurden auf die fast 24 Stunden dauernde Reise behutsam vorbereitet und in mehreren Etappen über Land und Fluss bis zu den Freilassungsorten gebracht. Als sich Meryls Transportkäfig öffnet, klettert sie sofort auf einen Baum – und ist **endlich frei**.



5 2025: Das Post- Release-Monitoring

Vor allem in den ersten 6 Wochen nach der Freilassung, mindestens 1 Jahr lang und maximal für 2 bis 3 Jahre **überwachen** wir die ausgewilderten Orang-Utans. Wir sind uns sicher, dass Meryl ihr **neues Leben** bravourös meistern wird!

SPENDEN FÜR DIE FREIHEIT



Gesundes Znüni

Eine ausgewogene Ernährung in der Waldschule ist wichtig: Wer viel lernt, muss auch viel und gesund essen. Auf dem Speiseplan stehen Bananen, Ananas, Maracujas, Gemüse, Blätter und Zweige, aber auch Termiten und andere Insekten.

Mit **20 CHF** spendieren Sie eine Tagesration Früchte und Gemüse.



Ticket in die Freiheit

Weil unsere Auswilderungsgebiete möglichst abgelegen sind, ist der Weg dorthin anspruchsvoll und stellenweise gefährlich. Dafür braucht es geländetaugliche Autos, Boote, teilweise sogar Helikopter – und noch mehr Durchhaltevermögen.

Mit **350 CHF** finanzieren Sie die Transportkosten mit.



Sichere Wälder

Ohne Schutzwälder keine Auswilderungen. Wir stellen intakte Wälder inklusive ihrer wertvollen Biodiversität unter Schutz, renaturieren zerstörte Böden und forsten sie wieder auf. Dabei beziehen wir die lokale Bevölkerung mit ein.

Mit **400 CHF** schützen Sie 10 ha Wald für 1 Jahr.

Mit beiliegendem **Einzahlungsschein** oder via **Onlinebanking**:
BOS Schweiz, PC 85-651634-3
IBAN CH06 0900 0000 8565 1634 3

In Gedenken an Romeo

GROSSE JUBILÄUMSAUSSTELLUNG



Neben Highlights wie *Meryls Auswilderung* brachte dieses Jahr auch Lowlights, darunter der *Tod von Romeo*, der im Alter von 38 Jahren an Herzversagen starb. Als Jungtier von seiner Mutter getrennt, wurde er illegal nach Taiwan geschmuggelt und lebte viele Jahre in einem Zoo. Nach seiner Rettung verbrachte der Hepatitis-B-infizierte Romeo über 30 Jahre in der BOS-Rettungsstation Samboja Lestari, wo er unzählige Herzen berührte.

Im Einsatz für die Würde

Romeo bleibt das Gesicht unserer Kampagne *Born 2 Be Wild*. Er steht für die vielen nicht auswilderbaren Orang-Utans, denen wir ein würdevolles Leben auf bewaldeten Flussinseln ermöglichen. Diese Tiere litten oft jahrelang in Käfigen oder wurden zu Unterhaltungszwecken missbraucht.

Die Bedeutung eines würdevollen Tierlebens und die grausame Realität illegaler Wildtierhaltung illustriert auch unsere exklusive *Fotoausstellung «Moving Pictures»*, die zu unserem 20. Jubiläum am **23. Januar 2025** in der Photobastei in Zürich eröffnet wird.

Die Ausstellung zeigt die Mensch-Tier-Beziehung aus verschiedenen Perspektiven. Über 100 preisgekrönte Fotografien kontrastieren die Schönheit der Natur mit den Folgen menschlicher Eingriffe.

Kunst trifft auf Hoffnung

Begleitet wird die Ausstellung von Veranstaltungen wie *Workshops, Touren und Filmvorführungen* für Kinder und Erwachsene. Ziel ist es, die Besuchenden emotional zu berühren und zu einem bewussteren Umgang mit der Natur zu inspirieren.

Romeos Vermächtnis lebt weiter – in unserem Einsatz für die Schwächsten und der Hoffnung auf eine bessere Zukunft für Mensch und Natur. ●



Exponate der BOS Schweiz-Jubiläumsausstellung «Moving Pictures»: Mutter-Kind-Szene von Thomas Marent (oben) und ein konfisziertes Orang-Utan-Baby aus dem illegalen Tierhandel von Paul Hilton (unten). Pinguine von Mark Edward Harris, Tobias Baumgärtner (links) und Tobias Baumgärtner (rechts).

Spenden Sie jetzt für die BOS-Rettungsstationen und schenken Sie nicht auswilderbaren Tieren ein artgerechtes Leben:



- 60 CHF für 3 gesunde Frucht- und Gemüsekörbe
- 120 CHF als Beitrag zum Bau weiterer Inseln
- 200 CHF für Hängematten und Klettergerüste

Via QR-Code oder beiliegendem Einzahlungsschein

